

L00702 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 15. 7. 1897

Mein lieber Hugo, ich kañ keineswegs Anfang August mit Ihnen zusamentreffen – Sie wissen ja. Dagegen unterbreiten Richard u ich Ihnen einen andern Vorschlag. Wir wollen Ihnen weiter, RESP. näher entgegen. Ich möchte z. B. Freitag den 23. von hier fort, nach Salzburg, dañ PER Rad (wen̄ sich meines bis dahin erholt hat und ,Richard nicht faul ift) über Reichenhall, LOFER nach ZELL AM SEE. Ich RESP. wir würden Samstag Früh in Zell am See [f]ein, dort verbringen wir den Tag mit einander. Und Abend führe ich nach Wien. – Es handelt sich also darum, ob Sie auf einen Tag von der FUSCH wegkönnen. Wen̄ Andrian ,mit Ihnen fahren wollte, so käme er mit. Grüßen Sie ihn herzlich von mir; es geht ihm hoffentlich wieder beffer.

10 Jahn 2. Band bekom̄en? –

– Auf einen schönen Sommertag mit Ihnen, wen̄'s schon nicht mehr sein können, möcht ich nicht gern verzichten. Aber Sie sollen sich auch nicht die geringste ,Ungelegenheit machen.

15 Herzlich Ihr

Arthur

ISCHL 15. 7. 97

⑨ FDH, Hs-30885,61.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 917 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler mutmaßlich bei der Durchsicht der Korrespondenz 1929 das erste Blatt datiert: »15/7 97«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 91–92.

² Sie wissen ja] Seine Partnerin Marie Reinhard war schwanger. Das Kind kam tot zur Welt.